



## Wandern ohne Auto Koblenz



## Sinzig – Bad Breisig

### Charakter

Diese Etappe ist eine Variante des Rheinsteigs. Insgesamt muss man sagen, dass sich durch die Fährenbenutzung einem ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Die Tour ist sehr anstrengend: man muss immer tief absteigen um dann sofort wieder steil anzusteigen. Zum großen Teil führt der Weg über naturbelassene Pfade, selten, meist nur in den Ortschaften bzw. an deren Rand, über asphaltierte Wirtschaftswegen und Straßen.



Zunächst geht es vom Bahnhof Sinzig zur Rheinfähre bei Remagen-Kripp



Blick auf Remagen-Kripp

### Tourenbeschreibung

In Sinzig verlassen wir zunächst den Bahnhof nach links und gehen die Treppe hoch. Nachdem wir anschließend den Parkplatz des hier ansässigen Supermarktes gequert haben, stoßen wir auf eine kleine Straße, auf der wir nach links hin abbiegen. Schon bald treffen wir auf eine Kreuzung. Hier biegen wir nach rechts auf die Linzer Straße, die wir bis zu einer Gabelung immer geradeaus gehen. An der Gabelung wählen wir den linken Ast, einem landwirtschaftlich genutzten Weg.

An Streuobstwiesen und Feldern vorbei gehend, stoßen wir auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg als T, biegen hier nach links ab, kommen dann zu einer weiteren T-Kreuzung, an der wir rechts abbiegen. Wir gehen nun parallel zur Ahr, die durch eine Baumreihe verdeckt ist.

Erneut kommen wir zu einer T-Kreuzung, an der wir nach links abbiegen. Große Walnussbäume säumen diesen Weg. Nach einiger Zeit wird die Sicht auf den Rhein frei gegeben, Sodann stoßen wir auf die Ahrmündung (40 Minuten; 2,8 Km), passieren nach links die Ahrbrücke und kommen, den Weg weiter geradeausgehend, nach 10 Minuten in Kripp an der Autofähre an. Einige wenige Minuten müssen wir warten bis das die Fähre auf unserer Seite anlegt. Schnell sind wir mit ihrer Hilfe auf der anderen Rheinseite in Linz und verlassen die Fähre.

Nach ein paar Metern biegen wir nach links Richtung Altstadt ab, gehen die Treppe hinab durch die Unterführung und überqueren den sich anschließenden kleinen Platz. Die Gasse, es ist die Mittelstraße, gehen wir bergan bis zum Marktplatz. Zum ersten Mal sehen wir nun die Rheinsteig-Markierung, die uns nach rechts führt. Trotzdem entschließen wir uns die Mittelstraße noch ein wenig geradeaus zu gehen um einen Eindruck des Ortes Linz zu bekommen. Viele Cafés warten darauf uns zu verwöhnen, aber es ist noch viel zu früh für eine Pause.

Daher gehen wir zurück bis zum Marktplatz, überqueren diesen und gehen auf ein stattliches Haus, das den Platz begrenzt, zu. Hier ist die Stadtverwaltung untergebracht. Ein kleiner Brunnen macht den schönen Eindruck von diesem Platz perfekt. Uns links auf der Kirchstraße bergan haltend, gehen wir an der Stadtverwaltung vorbei.

www.wandern-ohne-auto

### Kurzbeschreibung:

Länge: ca.19,5 Km, Zeit: ca. 5 3/4Std

Bewertung: \*\*\*  
Markierung: Rheinsteig

Einkehrmöglichkeiten:  
Bad Hönninggen

Verkehrsverbindungen:  
Koblenz Hbf – Sinzig Bhf Bahn  
Bad Breisig Bhf - Koblenz Hbf Bahn



Marktplatz in Linz

### Unsere Tour:

09:16 Uhr Koblenz Hbf  
09:40 Uhr Sinzig Bhf

09:40 Uhr Sinzig Start  
10:20 Uhr Ahrmündung  
10:30 Uhr Kripp Autofriedhof  
10:40 Uhr Linz  
11:25 Uhr Kaiserberg  
12:15 Uhr Dattenberg  
12:45 Uhr Bank  
13:15 Uhr Pause  
14:40 Uhr Aussichtspunkt Helleau  
15:15 Uhr Schloss Arenfels  
16:00 Uhr Bad Hönninggen  
Autofähre  
16:20 Uhr Bad Breisig Bhf

Rückfahrt  
16:22 Uhr Bad Breisig Bhf Bahn  
16:42 Uhr Koblenz Bhf

Wir stoßen auf einen Weg, mit Verbundsteinen gepflastert, biegen hier nach links ab auf den Kirchplatz. Auch hier geht es zunächst bergan, allerdings mit Kopfstein gepflastert. Zum Schluss werden wir über eine Treppe empor geführt. Der sich nun anschließende Park ist der Tilman-Yoel-Park, benannt nach dem Probst des Koblenzer Sankt Florin Stifts. In diesem Park steht die Sankt Martin Kirche, an der wir vorbei gehen, ebenso gibt es auch einen Friedhof.

Hinter der Kirche geht es rechts ab bis zur Straße, auf die wir stoßen. Hier biegen wir rechts ab. Immer noch weiter bergan, kommen wir nach ein paar Metern zu einer Kreuzung. Nach links zweigt spitzwinklig, zunächst über eine Treppe, ein Wanderweg ab. Als Rheinsteig markiert, führt er aber auch als lokaler Weg zum Winzerhaus. Schon bald geht der Weg über in einem Waldweg, der uns dann in Serpentina bergan führt. Kurz bevor wir oben ankommen, zweigt ein schmaler Pfad, der als der lokale Wanderweg zum Winzerhaus markiert ist, nach rechts ab.

Wir hingegen folgen dem Rheinsteig und wandern noch ein Stück bergan, um dann auf eine Straße zu stoßen, auf die wir nach rechts abbiegen. Auf der vor uns liegenden Anhöhe steht eine Kirche. Einige Meter weiter gabelt sich die Straße. Nach links geht es zum Sportplatz von Linz, nach rechts führt der Fußweg, weiter bergan, zum Gipfelkreuz des Kaiserberges (1:35 Std; 5,5 Km). Ein Rastplatz mit einigen Bänken lädt zum Verweilen ein. Wir gönnen uns eine kurze Trinkpause und erfreuen uns dabei an der Aussicht, die uns hier geboten wird. Tief unter uns können wir die Fähre zwischen Kripp und Linz beobachten, etwas weiter sehen wir die Apollinariskirche von Remagen. Im Hintergrund sehen wir die Eifelhöhen.

Nach der Überquerung des Rastplatzes steigen wir ein kleines Treppchen hinab und gehen auf dem schmalen Pfad weiter bergab. Nach wenigen Metern kommen wir in den Wald hinein. In zunächst großen Kehren, die dann immer steiler und auch enger werden, geht es bergab. Zum Schluss geht es über eine kleine Treppe runter zur Straße, auf der wir nach links hin abbiegen. Nach einigen Metern werden wir über Schotter wieder in den Wald zu einer Wegkreuzung geführt. Links steht eine Hütte. Den schmalen Pfad gehen wir geradeaus. Schon bald geht es wieder bergan. An einer kleinen Wegkreuzung biegen wir links ab, wandern auf den Weg steil bergan bis zu einer weiteren Gabelung. Uns links haltend, auch sehr steil, stoßen wir bald auf einen Waldweg als T-Kreuzung, biegen hier rechts ab, zunächst noch ansteigend, aber dann eben. Auf der Höhe angekommen, passieren wir einen weiteren Sportplatz (2:10 Std; 7,35 Km), diesmal den des Ortes Dattenberg.

Bis zu einer Schutzhütte wandern wir hinter der Absperrung am Rand des Sportplatzes entlang. Hinter der Hütte zweigt ein schmaler Pfad nach links bergan in den Wald hinein. Hinter einer Gabelung, an der wir uns rechts halten, erfolgt ein weiterer Abstieg. Schon bald kommen wir wieder aus dem Wald heraus, stoßen auf eine Straße, halten uns hier links und dann wieder links. Wir befinden uns nun in der Ortsgemeinde Dattenberg. Hier queren wir die Burgstraße und biegen dann in die gegenüberliegende Straße Neuer Weg ein (2:25 Std; 8,2 Km). Nach einigen Metern zweigt nach rechts ein schmaler Fußweg, der recht steil bergab führt, ab.

Vor der Kapelle halten wir uns erst einmal links, dann sofort wieder links und nun, geradeaus bergan auf der asphaltierten Straße, folgen wir unserer Rheinsteigmarkierung aus dem Ort heraus. Hinter dem letzten Haus der Ortsgemeinde werden wir auf einem unbefestigten Wirtschaftsweg bergab, zunächst an Feldern vorbei und dann in den Wald hinein, geführt. Einmal noch werden wir nach links auf einen schmalen Pfad geführt, kommen aus dem Wäldchen heraus und gehen dann, nun endlich wieder mit Blick auf den Rhein, weiter. Auf einer Bank machen wir nun unsere wohlverdiente Mittagsrast (2:55 Std).

Frisch gestärkt wandern wir nun auf dem schmalen Pfad weiter, schon bald steil bergab. Nach dem steilen Abstieg haben die Macher des Rheinsteigs ein kurzes Einsehen mit uns und leiten den Wanderer ein paar Meter auf ebenen Weg an einer Hütte vorbei zu einer Mariensäule. Nach rechts würde es zu einem weiteren Aussichtspunkt des Rheinsteigs gehen.



Blick zurück auf den Rheinbogen bei Remagen



Blick zurück auf Rhein und Erpeler Ley



Immer wieder gibt es Ruheplätze mit herrlichem Ausblick

Wir aber gehen weiter geradeaus und stoßen auf die schmale Fahrstraße, die rechts nach Leubsdorf führt. Uns führt der Weg aber nach links und auch wieder steil bergan. Kurz hinter einer Absperrung zweigt spitzwinklig der Weg nach rechts ab. Ein Bildstock markiert diese Stelle. Einige Meter weiter wandern wir wieder bergab, stoßen auf eine Straße, biegen hier spitzwinklig nach rechts ab und gehen auf den Ort zu.

Auf der rechten Seite steht das Haus eines Kunstschmiedes mit allerlei entsprechenden Verzierungen. Kurz dahinter zweigt nach links das Sträßchen Im Graben ab, in das wir einbiegen. Hier an dieser Stelle muss man aufpassen, da man ganz schnell an dem Abzweig vorbeigehen kann. Schon bald geht die schmale Straße über in einem Pfad, der aus dem Ort herausführt. Immer geradeaus, kommen wir auf dem Höhenrücken an. Auch danach führt uns der Weg immer geradeaus, bis das wir auf einen Schotterweg stoßen, auf den wir nach links abbiegen. Im Anschluss werden wir zu einer Gabelung mit einem Bildstock auf der linken Seite und einer kleinen Hütte auf der rechten Seite geführt. Geradeaus, nicht mehr ganz so steil, werden hier durch die Felder weiter geführt. An den nächsten beiden Gabelungen biegen wir jeweils rechts ab.

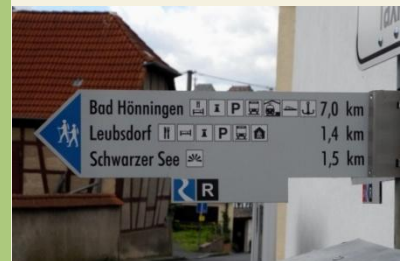
Als nächstes stoßen wir auf einen Feldweg. Links abbiegend kommen wir dann zu einem Weg in seiner Kurve. Hier wählen wir den geradeaus bergab führenden Ast. Den Aussichtspunkt Helleau mit Gipfelkreuz und einem Rastplatz erreichen wir nach 4:20 Std Gehzeit (14 Km). Einen schönen Blick auf den Ort Ariendorf hat man von hier. Nach einer Trinkpause gehen wir auf unserem Weg weiter bergab. Schon bald sehen wir die ersten Häuser von Ariendorf. Die letzten paar Meter wandern wir über Treppen hinab, stoßen auf einen Weg als T, biegen hier nach rechts und folgen bergab dem Weg nach links. Hinter der Kirche halten wir uns erst rechts, dann links in die Bergstraße, die uns wieder bergan führt. Sodann stoßen wir auf eine Straße, auf die wir wieder nach links abbiegen. Hier in der Kurve steht ein Kriegerdenkmal. Die Straße, die uns steil bergan führt, ist die Zufahrt zu einer Kiesgrube. Schon bald zweigt nach rechts, immer noch bergan, eine weitere Straße ab.

Einige Meter weiter zweigt nach rechts wieder ein Waldweg ab, der schon bald in Form einer Allee zum Schloss Arenfels führt. Zunächst aber kommen wir noch an einer Schutzhütte vorbei, anschließend treffen wir auf eine Gabelung. Weiter geradeaus gehend kommen wir zu einem Aussichtspunkt, der aufwendig vergittert ist. Von nun an befinden wir uns auf den Zubringerweg zum Rheinsteig, den wir bis zum Schlosstor gehen (5 Std; 16 Km), durch das wir hindurchgehen. Wir stoßen auf die Bastei, biegen hier nach rechts auf die Straße, die uns steil bergab bringt. Unterhalb des Schlosses kommen wir an einem Weinberg vorbei. Hier hat man noch einen schönen Blick auf Bad Hönningen.

Zunächst gehen wir die Straße noch weiter bergab, biegen dann erst nach rechts in den Schlossweg ein und anschließend nach links in die Straße Am blauen Stein in Richtung Stadtmitte. Dann biegen wir rechts, anschließend sofort wieder links ab, weiterhin in Richtung Stadtmitte. Über eine Treppe werden wir zu einem kleinen Platz hinab geführt. Diesen queren wir nach rechts, gehen durch die Unterführung und anschließend auf der anderen Seite die Treppe wieder empor. Durch die Altstadt gehen wir zunächst nach links, queren erneut einen Platz und gehen weiter geradeaus. Viele Cafés und Lokale laden hier zum Verweilen ein. In die Hofstraße biegen wir rechts ein, queren die Straße und den sich anschließenden Parkplatz.

Hier setzt auch die Personenfähre nach Bad Breisig über den Rhein. Wir indes halten uns links, gehen auf den Minigolfplatz zu und wandern links von diesem den Weg geradeaus weiter, bis das wir zur Personen- und Autofähre gelangen (5:45 Std; 19 Km). Auch diese bringt uns in kurzer Zeit über den Rhein nach Bad Breisig.

Nach Verlassen der Fähre halten wir uns rechts auf dem Radweg. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir nach links auf einen Schotterweg ab, stoßen nach wenigen Metern auf die B9. Hier halten wir uns rechts, queren die Bundesstraße und sind nach einigen Metern am Bahnhof von Bad Breisig (5:50 Std; 19,5 Km).



Der Rheinsteig ist gut markiert



Blick auf Leubsdorf



Schloss Arenfels in Bad Hönningen

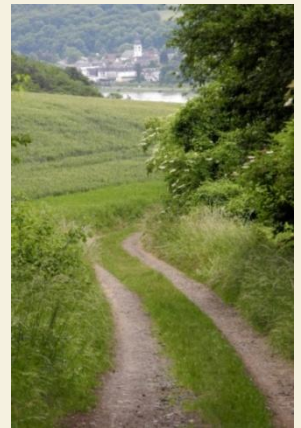
**Tipp:**

Für die Anfahrt zum eigentlichen Beginn der Wanderung, ebenso auch am Ende der Etappe, haben wir die Kombination Zug/Fähre gewählt. Die Überfahrten bilden einen krönenden Beginn und Abschluss. Natürlich kann man aber auch mit dem Zug nach Linz fahren bzw von Bad Hönningen nach Koblenz fahren.

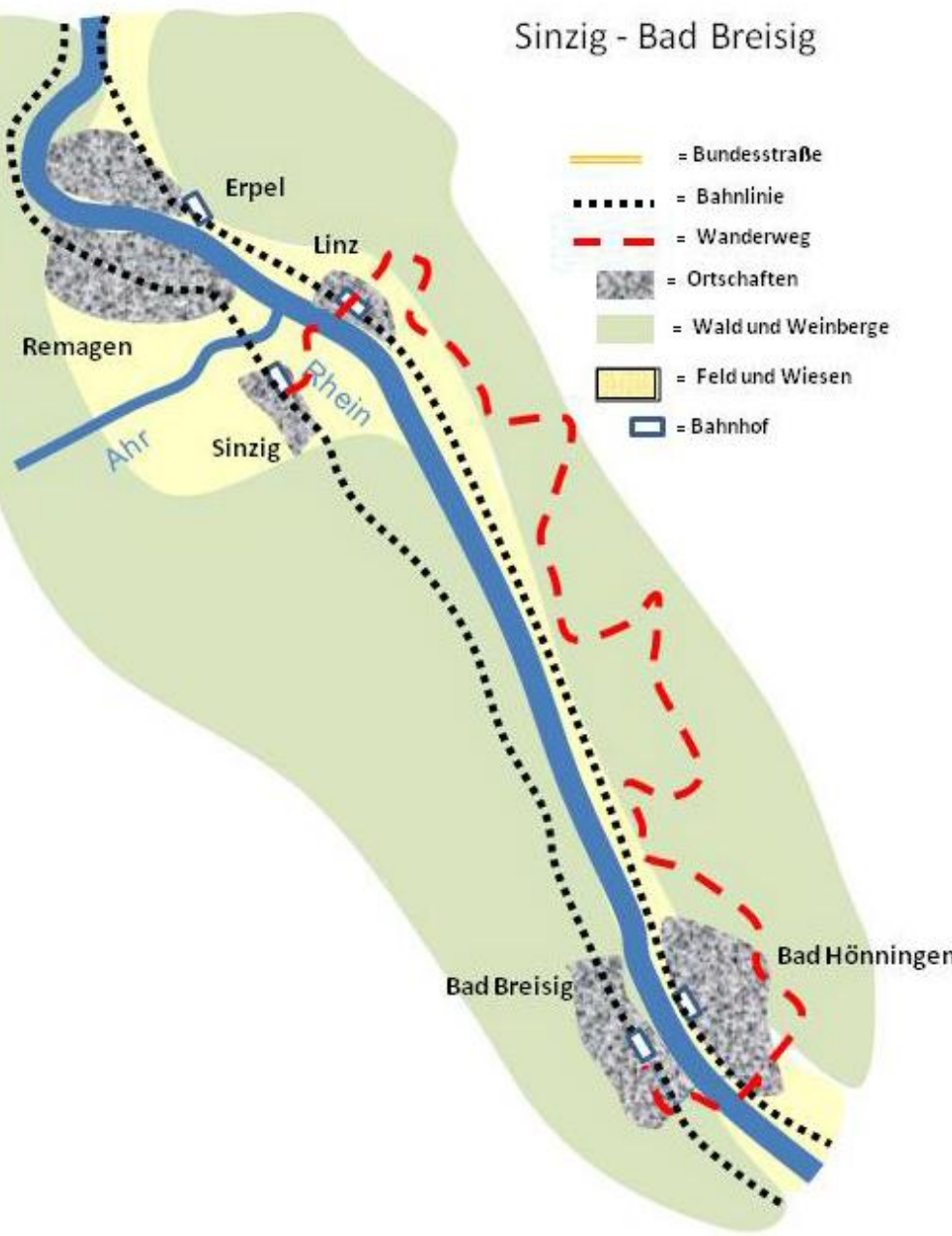


**Interessantes zum Schluss:**

1. Aufgrund einer im Jahr 1936 stattgefundenen Untersuchung des Ringwalles in Linz geht man davon aus, dass diese Anlage während der Auseinandersetzungen zwischen Kelten und Germanen, also lange vor unserer Zeitrechnung, angelegt wurde.
2. Das heutige Schloss Arenfels in Bad Hönningen geht auf die in den Jahren 1258 und 1259 durch Gerlach von Isenburg erbaute Burg zurück.
3. Beide Städte haben einen schönen historischen Stadtkern.



Auf der anderen Rheinseite Bad Breisig



**Fazit:**  
 Es ist eine schöne Wanderung, die aber sehr anstrengend ist, da viele Anstiege zu bewältigen sind.